

Fischer mit Ruhe und Ausdauer

Jubiläum Der älteste Fischerverein der Region feiert sein 100-Jahr-Jubiläum und lädt ins Rathaus

VON MICHÈLE FALLER

Die drei Herren lächeln stolz und rücken hinter dem Porzellan-Zander und dem Aschenbecher mit der Aufschrift «Petry Heil» zusammen. Am Stammtisch der Gesellschaft für Angelsport Basel und Umgebung (Gabu) im Restaurant Hard in Birsfelden sitzen Pius Weder, der zusammen mit Hans Schaub das Amt des Ehrenpräsidenten bekleidet, Präsident Daniel Weder und Vizepräsident Bruno Dörig und berichten aus der Geschichte ihres Vereins, der dieses Jahr – am Samstag, 28. Mai – sein 100. Jubiläum feiert und von Sportfischern gegründet wurde, um sich gegen die Berufsfischer durchzusetzen.

Probleme mit Verbauungen

Heute haben die Sportfischer eher gegen Vorurteile wie Überfischung unserer Gewässer zu kämpfen. Doch in der hochkarätigen Runde wird man bald eines Besseren belehrt. «Einige Fische sind ausgestorben, andere bereits auf der Roten Liste, aber das liegt nicht an den Fischern, sondern teilweise an der Wasserqualität, teils am Verbauen der Gewässer», so

«Einige Fische sind ausgestorben. Das liegt nicht an den Fischern, sondern teilweise an der Wasserqualität.»

Pius Weder, Fischer

Pius Weder, der schon über 35 Jahre bei der Gabu ist. Sein Sohn, der Vereinspräsident, ergänzt: «Die Patente und Fischerkarten, die der Kantonalverband vergibt, sind kontingentiert und auf das jeweilige Gewässer abgestimmt.» Ausserdem gelte: nicht mehr als 40 Fische pro Patent und nicht mehr als drei Fische täglich. Und einen geschützten Fisch wie die Nase entlassen die Fischer, die sich auch das «Hegen und Pflegen unserer Natur» auf die Fahne geschrieben haben, wieder in die Fluten.

Und wie fängt man nun die drei Fische täglich? Pius Weder lacht. «Wenn sie beissen!» Im Extremfall habe man schon in einer Stunde drei Fische gefangen, sagt Bruno Dörig, zückt das Mobiltelefon und zeigt stolz einen gefangenen Hecht. Er schmunzelt und lässt durchblicken, dass dies aber nicht das Einzige sei. «Manchmal fängt man einen Tag lang



Bruno Dörig, Daniel Weder und Pius Weder sind begeisterte Hobbyfischer.

HEINZ DÜRRENBARGER

■ 100 JAHRE: EMPFANG BEI CHRISTOPH BRUTSCHIN IM RATHAUS

Die Gesellschaft für Angelsport Basel und Umgebung (Gabu) wurde 1911 im Gasthaus Ochsen in Birsfelden gegründet und ist **der älteste der 13 Fischervereine**, die dem Kantonalen Fische-

rei-Verband Basel-Stadt angeschlossen sind. **Der Anlass für die Gründung** war die Benachteiligung der Sportfischer durch die Berufsfischer, die jenen keine Patente geben wollten. Eine

Gruppe von Sportfishern schloss sich zur Gabu zusammen, **konnte sich gegen die Berufsfischer durchsetzen** und fortan ihrem Hobby fröhnen. Am Samstag, 28. Mai, um 10.15 Uhr feiert die Gabu

ihren 100. Geburtstag und lädt alle Interessierten zum offiziellen Teil der Jubiläumsfeier ein: ein feierlicher Empfang durch Regierungsrat **Christoph Brutschin** im Rathaus. www.gabu.ch (MF)

nichts; à la bonheur!» Auf die Frage, was beim Fischen am wichtigsten sei, meint Weder senior «Ausdauer.» Weder junior ergänzt «Geduld», und Dörig meint abschliessend «Ruhe». Die drei Augenpaare leuchten und die Fischer beeilen sich, zu betonen, dass die Ruhe und Erholung vom täglichen Stress, das Geniessen der Natur und das Beobachten von Eisvogel

und Ente nur ein Teil des Vereinslebens sei. Das Gesellige sei genauso wichtig. «Früher gab es noch Abendunterhaltungen mit Variété und Fischerchörli», erinnert sich der Ehrenpräsident mit Wehmut.

Wie alle Traditionsvereine hat auch die Gabu nichts gegen Nachwuchs der jüngeren Generation. «Alle Infos findet man im Internet», sagt

der Älteste der Runde. Und sogleich beginnen alle von der grossartigen Arbeit ihres Besitzers und Webmasters Frank Rauber zu schwärmen, der die Homepage pünktlich zur 100. Generalversammlung fixfertig präsentierte. Wer noch unsicher ist, dem gibt Pius Weder ein asiatisches Sprichwort auf den Weg: «Willst du glücklich sein, lerne fischen.»